

**Hinterbliebenenfürsorge.**

Frankfurt, 25. Mai. In einer Zusammenkunft der amtlichen und nichtamtlichen Stellen für Hinterbliebenenfürsorge im Bereich des 18. Armeekorps sprach sich Bürgermeister Dr. Luppe (Frankfurt) dafür aus, daß die amtlichen Fürsorgestellen als Bindeglieder zwischen der militärischen Reichsfürsorge und den sonstigen amtlichen und privaten Organisationen bestehen und forderte für den Korpsbereich einen Zusammenschluß und den einheitlichen Verkehr aller dieser Stellen mit den Militärbehörden. Das Kriegsministerium habe sich bereit erklärt, solche Fürsorgestellen als reine Hilfs- und Vermittlungsorgane anzuerkennen und zu benutzen. Der Leiter der städtischen Beratungsstelle für Kriegshinterbliebene in Frankfurt, Dr. Kraus, berichtete über den Geschäftsgang. Der amtliche Charakter der Frankfurter Stelle erleichtert es sehr, zuverlässige Angaben über alle aufzuklärenden Punkte zu erhalten. Man beschloß die Bildung einer Vereinigung und die Einsetzung eines Arbeitsausschusses, in dem die größeren Orte des Korpsbereiches vertreten sind.